

Presseinformation

16. März 2015

Brückenstadt Wien - Stege verbinden

Ausschreibung neuer Birnersteg zur Concrete Student Trophy 2015

Vor zehn Jahren startete die erste Concrete Student Trophy zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit von Bautechnik und Architektur. „Große Innovationen und wichtige Durchbrüche gelingen oft nur, wenn SpezialistInnen unterschiedlicher Disziplinen ihr Fachwissen untereinander austauschen und ihre Erfahrungen gegenseitig nutzen“, unterstreicht DI Sebastian Spaun, Geschäftsführer Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie. Für 2015 schreibt die Zementindustrie einen Neuentwurf des Birnerstegs über die Alte Donau in Wien aus. Gefordert wird eine multifunktionale, barrierefreie Rad- und Fußwegbrücke. Die Uferbereiche sowie Verkehrs- und Parkflächen sind ebenfalls Teil des Projekts. Zur Teilnahme sind Teams aus Studierenden der Architektur- und Bau fakultäten österreichischer Universitäten eingeladen. Einreichungen sind bis 9. Oktober 2015 möglich. Der Preis ist mit 12.000 Euro dotiert.

Nahe des heutigen Birnerstegs wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein Freibad betrieben, das 1920 von der Stadt Wien übernommen und zum Angelibad ausgebaut wurde. Dieses Freibad war nur mit einer „Überfuhr“ erreichbar. Entlang von Seilen wurden Personen und Waren mit Booten transportiert. Später wurde an dieser Stelle der Birnersteg errichtet. Dieser ist für Fußgänger und Radfahrer, neben der Kagraner Brücke und dem Nordbahndamm, die kürzeste Verbindung über die Alte Donau und Bindeglied zwischen Angelibad und Dragonerhäufel am südlichen Ufer sowie dem Gasthaus Birner am nördlichen Ufer.

Brückenstadt Wien

Wien ist bedingt durch die topografische Lage eine klassische Brückenstadt. „Viele Überquerungen fallen den BenutzerInnen gar nicht auf. So betreut die Stadt Wien 826 Brücken. 20 Prozent wurden bereits vor 1950 erbaut und werden laufend an die heutigen Bedürfnisse der Bevölkerung adaptiert“, sagt SR DI Hermann Papouschek, Abteilungsleiter MA 29 (Brückenbau und Grundbau). So soll der Wiener Radverkehr durch den gezielten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur gesteigert werden. Für Fußgänger ist mehr Platz und Sicherheit im Verkehrsgeschehen vorgesehen. „Barrierefreie Wege und ein feinmaschiges Wegenetz sind die Basis für einen gut funktionierenden Rad- und Fußverkehr. Dazu sind Lückenschlüsse, Ertüchtigungen und eigenständige Wegeführungen nötig“, ist Papouschek überzeugt.

Birnersteg, eine attraktive, kurze Verbindung

Das Bauwerk soll aber nicht nur als Verkehrsweg dienen, sondern auch für sportliche und kulturelle Aktivitäten, sowie zur Freizeitgestaltung. „Die Alte Donau gilt als beliebtes Naherholungsgebiet. Bei der Planung des neuen Stegs ist daher hohe Sorgfalt nötig“, betont Spaun. Neu anzubindende Verkehrswege, die Bootsanlegestelle und die Anbindung an das Angelibad sind zu berücksichtigen. „Die Studenten erhalten eine tolle Chance, ein städtebaulich relevantes, reales Projekt zu entwickeln, das die Anforderungen einer

zukunftsfähigen Stadt erfüllt. Es sind dabei technische, architektonische, gesellschaftliche und ökologische Aspekte in Einklang zu bringen“, unterstreicht Spaun.

Bauwirtschaft unterstützt Nachwuchstalente

Eine umfassende Ausbildung und Teamwork sieht Spaun als beste Voraussetzung für die Arbeit in der Praxis. Auch eine gesamtheitliche Betrachtung vom Planen und Bauen bis zur Finanzierung und Instandhaltung eines Bauwerkes seien heute nicht mehr wegzudenken. Die Concrete Student Trophy ist eine Erfolgsstory und wird nun bereits zum zehnten Mal ausgeschrieben. „Im Rahmen von unseren Wettbewerben zur Nachwuchsförderung wurden bereits drei Siegerprojekte umgesetzt. Mit dem Birnersteg kann wieder eine Realisierung in die Praxis möglich werden“, freut sich Spaun.

Teilnahmebedingungen

Zur Teilnahme an der Concrete Student Trophy 2015 sind Studierende der Architektur- und Bau fakultäten der österreichischen Universitäten berechtigt. Es werden ausschließlich Teams aus mindestens je einem/einer BauingenieurIn und einem/einer ArchitekturstudentIn zugelassen. Eingereicht werden dürfen nur in Teams erarbeitete interdisziplinäre Seminararbeiten, Projektarbeiten bzw. Entwürfe. Diese müssen der Themenstellung entsprechen, im Rahmen einer Lehrveranstaltung abgegeben und für das Studium positiv benotet worden sein. Dass dem Werkstoff Beton bei der Gestaltung und Konstruktion eine wesentliche Rolle zukommt, ist Voraussetzung.

Wettbewerbsablauf und Termine

Unterlagen Ausschreibung stehen ab Ende Februar unter „Concrete Student Trophy 2015“ unter www.zement.at/concretestudenttrophy.at zur Verfügung bzw. per Mail an concretestudenttrophy@zement-beton.co.at

Rückfragen bis 25.09.2015 an Zement+Beton Handels- und Werbeges.m.b.H., Reisnerstraße 53, 1030 Wien, concretestudenttrophy@zement-beton.co.at Antworten für alle TeilnehmerInnen online einzusehen: www.zement.at/concretestudenttrophy

Einreichschluss 9. 10. 2015, 12:00 Uhr unter Angabe des Stichworts „Concrete Student Trophy 2015“ an Zement+Beton Handels- und Werbeges.m.b.H., Reisnerstraße 53, 1030 Wien

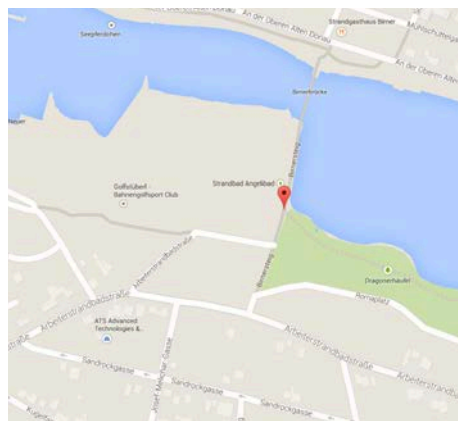
Jurysitzung 20. 10. 2015 (Vorauswahl)

Jurysitzung 05. 11. 2015 (Siegerermittlung)

Preisverleihung 26. 11. 2015, 17:00 Uhr Festakt im Kuppelsaal der TU Wien



Brückenstadt Wien



Birnersteg, Lageplan



Plakat zur Ausschreibung



© Zement und Beton

DI Sebastian Spaun
Geschäftsführer
Vereinigung der österreichischen Zementindustrie



© Christian Fürthner / PID

DI Hermann Papouschek
Senatsrat
Abteilungsleiter MA29

Fotos zum [download hier](#)

Träger

Die Concrete Student Trophy 2015 wird von einer Interessensgemeinschaft aus der HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H., der PORR GesmbH und der STRABAG AG, der iC consulenten Ziviltechniker GesmbH, der Stadt Wien, MA 29 – Brückenbau und Grundbau, der DOKA GmbH, dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), dem Güteverband Transportbeton (GVTB) und der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ), unter der fachlichen Begleitung der TU Wien und der TU Graz, getragen.

Jury

Arch. Univ.-Prof. DI Bettina Götz, ARTEC Architekten
Ing. Reinhard Kerschner, Vorstandsmitglied der STRABAG AG
SR DI Franz Kobermaier, Dienststellenleiter MA 19 - Architektur und Stadtgestaltung
Univ.-Prof. DI Lilli Lička, BOKU Wien, Institut für Landschaftsarchitektur
Georg Papai, Bezirksvorsteher des 21. Wiener Gemeindebezirks
SR DI Hermann Papouschek, Abteilungsleiter MA 29 - Brückenbau und Grundbau
DI Markus Querner, iC consulenten ZT GesmbH
GF DI Christoph Ressler, Güteverband Transportbeton
GF DI Bernhard Schreitl, ste.p-ZT GmbH
DI Dr. Bernd Wolschner, SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Präsident des VÖB

Auslober und Proponenten der Concrete Student Trophy 2015

DI Dr. Frank Huber, Zement + Beton Handels- und Werbeges.m.b.H.
DI Anton Karner, HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
Ing. Reinhard Kerschner, Vorstandsmitglied der STRABAG AG
SR DI Franz Kobermaier, Dienststellenleiter MA 19 - Architektur und Stadtgestaltung
SR DI Hermann Papouschek, Abteilungsleiter MA 29 - Brückenbau und Grundbau
DI Markus QUERNER, iC consulenten ZT GesmbH
DI Peter Reisinger, DOKA GmbH
DI Christoph Ressler, Güteverband Transportbeton (GVTB)
DI Sebastian Spaun, Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ)
DI Hubert Wetschnig, PORR Projekt und Hochbau AG (PPH)
DI Dr. Bernd Wolschner, Verband Österr. Beton- und Fertigteilwerke (VÖB)

Fachliche Begleitung durch

Fakultät für Bauingenieurwesen der TU Wien durch Univ.-Prof. Arch. DI Christoph Achammer, Univ.-Prof. DI Dr. Andreas Kolbitsch, Univ.-Prof. DI Dr. Johann Kollegger sowie durch die Fakultät für Architektur und Raumplanung durch Univ.-Prof. Mag. arch. Gerhard Steixner Fakultät für Bauingenieurwissenschaften der TU Graz durch Univ.-Prof. Dr. Ing. Nguyen Viet Tue und Univ.-Prof. DI Dr.nat.techn Oliver Enghardt; Fakultät für Architektur der TU Graz durch Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Peters

VÖZ als Motor für Innovationen

Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie versteht sich als Partner von Baugewerbe und Bauindustrie, Behörden und Auftraggebern und ist gleichzeitig Service- und Anlaufstelle für den Endverbraucher. Zudem bietet die VÖZ praktische Hilfestellung bei Fragen der fachgerechten Verarbeitung von Zement und Beton. Die Österreichische Zementindustrie widmet sich intensiv der Forschung und Entwicklung des Baustoffes Beton. Mit der Forcierung neuer Technologien und der Erarbeitung kundenorientierter Speziallösungen erweist sich die VÖZ als innovativer Motor der Bauindustrie. Darüber hinaus beobachtet die VÖZ laufend die aktuellen internationalen Entwicklungen und ist maßgeblich daran beteiligt, den jeweils neuesten Stand der Technik in der österreichischen Bauwirtschaft zu verankern.

www.zement.at

Rückfragehinweis:

Pressestelle der Österreichischen Zementindustrie, Andrea Baidinger
andrea.baidinger bauen wohnen immobilien Kommunikationsberatung GmbH
A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 83, Tel +43-1-904 21 55-0
baidinger@bauenwohnenimmobilien.at; www.bauenwohnenimmobilien.at